

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

siedlungen beraubt. Von den sieben Almen des großen Karrenfeldes sind nur mehr diese zwei bewirtschaftet. Reicher und häufiger sind die Almen in den höheren Teilen des Kammergebirges, die teils vom Ennstal, teils aus dem Hinterberg bezogen werden. Sie liegen in 1300—1800 m Höhe, meist nahe der Waldgrenze.

Außer den in Land- und Forstwirtschaft begründeten Erwerbsquellen spielt der Bergbau die größte Rolle. Der Ausseer Salzberg erreicht eine Produktion von 224 000 Zentner im Werte von $3\frac{1}{2}$ Millionen Kronen, das Salzsudwerk von Unterfainisch ist eines der modernst eingerichteten und bedeutender als das der Lahn bei Hallstatt. Von Hallstatt wird die Salzsole auf der im 18. Jahrhundert geschaffenen Solenleitung, die in einem 43 m hohen Viadukt das Gosautal überquert, nach Ischl und Ebensee geführt und dort versotten. Die sekundäre Produktion erreicht in Hallstatt 77,5 Tausend Zentner im Werte von $1\frac{1}{2}$ Millionen Kronen. Die Hallstätter Saline ist seit Jahren außer Betrieb. Im ganzen erreicht die Produktion des Salzkammergutes (mit der Ischler Saline) 957,4 Tausend Zentner Sudsalz und 278,2 Tausend Zentner Industriesalz im Werte von 20 Millionen Kronen. Hallstatt, Aussee und Ischl beschäftigen je etwa 400 Arbeiter. Nicht unbedeutend ist zu Hallstatt, Goisern und Gosau auch der Steinbruchbetrieb und die Steinschleiferei, die sich der Gosausandsteine und des prächtigen Hallstätter Marmors bemächtigt. Der Holzreichtum hat, wie schon erwähnt, eine kleine Holzindustrie ins Leben gerufen, die durch eine Fachschule in Hallstatt gefördert wird, aber wie auch anderwärts (Berchtesgaden), soweit die Holzschmiederei in Betracht kommt, mehr für den Fremdenverkehr als für auswärtigen Absatz sorgt. Dagegen stehen die kleinen Hammerwerke, die im Ennstal und in Grubegg im Mitterndorfer Becken bestanden, heute still, oder sie sind in große Holzsägen umgewandelt.

Größere Industrien fehlen derzeit noch. Das kann sich jedoch unter dem Einfluß der großen Elektrizitätswerke von „Stern und Hafferl“ ändern, die die Wasserkraft des Gosautales nutzen. Am Vorderen Gosausee sind drei Generatoren aufgestellt, die bei einem nutzbaren Gefälle von 110 m in erster Linie eine Reserve für die Zeit des größten Bedarfes zur Verfügung stellen. Wichtiger ist der 4855 m lange Durchschlag durch die Rote Wand bei Steeg, der den Turbinen ein Gefälle von 200 m zur Verfügung stellt und in der Elektrizitätszentrale von Steeg vier Generatoren speist. Die verfügbaren Kräfte werden zu 14 000 P.S. berechnet, davon vom oberen Werk 6000, vom unteren 8000 P.S. Zahlreiche Betriebe und Beleuchtungsanlagen ziehen schon Nutzen davon. 1913 wurden an elektrischer Energie etwa 60 Millionen Kilowattstunden abgegeben. Das Leitungsnetz reicht westwärts bis Hallein, nordwärts bis Wschach an der Donau, ostwärts bis Mauthausen, Steyr und Aussee. Die Elektrifizierung der Salzkammergutbahn, die seit langem geplant, aber durch den Krieg wieder hinausgeschoben ist, könnte von hier für den größten Teil der Strecke durchgeführt werden.

Die größeren Orte Nicht unbedeutend sind die Veränderungen, die der Aufenthalt der Städter in den Sommerfrischen und Touristenorten im Siedlungsbild hervorgerufen hat. Aber mit Freude sucht und erkennt der Freund der Berge und ihrer Bewohner das Schöne in der natürlichen Lage und der trauten Eigenart der bodenständigen Wohnstätten. Im freundlichen Tal von Goisern (1498 Einwohner) und Steeg liegen die losen Gruppen stattlicher Häuser zwischen Obsthainen und saftigen Wiesen und gewähren zwischen Hügeln durch den Blick auf den grünen Hallstätter See, den mächtige Bergriesen umsäumen, während im Norden eine lange Felswand das Tal abzuschließen scheint. Still und sonnig liegt in einem abgelegenen Talwinkel, den erst die Bahn dem Verkehr erschlossen, Dbertraun am anderen Ende des Sees, auch wieder zwischen Obsthainen. Der Hauptort Hallstatt (1310 Einwohner), landschaftlich, montanistisch und historisch gleich berühmt, hält sich ans steile Westufer des Sees dicht unter den Salzberg und ist hingeklebt an